

REDE EINBRINGUNG DOPPELHAUSHALT 2025/26

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

- nach dem Nachtragshaushalt 2024, darf ich Ihnen heute außerdem den Entwurf des städtischen Doppelhaushalts für die Jahre 2025 und 2026 nebst Investitionsprogramm und Stellenplan sowie die mittelfristige Finanzplanung bis 2028 vorstellen.
- Für mich ist das wirklich ein Hohefeste. Denn nichts legt mehr Zeugnis über die Arbeit eines Stadtkämmerers ab, als eben die Vorlage eines solchen Mammutwerkes.
- Die ziemlich genau 603 Seiten des Haushalts mit allen Anlagen, die Ihnen allen samt Rede und Präsentation nach der Sitzung durch den Sitzungsdienst zur Beratung übermittelt werden, sind in enger Zusammenarbeit mit unserem Bürgermeister Sebastian Wysocki, unserer Sozialdezernentin Ricarda Müller-Grimm sowie der gesamten Stadtverwaltung Bad Vilbels entstanden.
- Der Entwurf ist gleichzeitig auch Resultat der Ideen einer starken Koalition aus CDU und SPD und die Vervollständigung der Pläne und Ideen aus dem gemeinsamen Koalitionsvertrag.
- Herausgekommen ist ein Entwurf eines erneut genehmigungsfähigen Doppelhaushalts, denn natürlich bin ich über die Kernzahlen des finanzstärksten Haushalts im Wetteraukreis auch mit der Kommunalaufsicht schon in Absprache. Das dürfen Sie von mir auch erwarten.
- Eine absolute Besonderheit will ich hier schon nennen, gerade der 2025er Haushalt bildet selbstverständlich auch die Durchführung des großen Landesfestes ab. Deshalb übertitele ich den Doppelhaushalt mit **„Der Hessentag und noch mehr Gutes für Bad Vilbel.“**

- Weil der Hessestag nicht nur finanziell herausfordernd ist, sondern eben auch sehr arbeitsintensiv, sind wir mit der Befassung früher dran als sonst hier im Hause üblich. Dies schlichtweg, weil ich den Hessestag nur mit einem dann schon durch den Wetteraukreis genehmigten Haushalt begehen als auch in der immer intensiver werdenden Vorbereitung die Stadtverwaltung dann nicht mehr mit Finanzplanungen behelligen möchte.

- Daher bekommen Sie nun hiermit schon Mitte September den Entwurf zum Doppelhaushalt vorgelegt. Diesen will ich Ihnen nun auch mit Hilfe der PowerPoint-Präsentation erläutern. Damit bringe ich den Haushalt offiziell in den politischen Gremiengang ein, zur anschließenden Beratung und hoffentlich auch zur Beschlussfassung Mitte November.

- **Die Ausgangslage (Folien 2-3)** ist für alle staatlichen Haushalte über alle Verwaltungsebenen hinweg, die derzeit aufgestellt oder jüngst beschlossen wurden, nach wie vor herausfordernd: Alle haben in weltweit turbulenten politischen Zeiten mit einer schwächelnden Wirtschaft zu kämpfen, die sich auch anhand der negativen Steuerschätzungen bemerkbar macht. Der Fachkräftemangel ist nach wie vor erheblich, mit hohen Tarifabschlüssen versuchen Wirtschaft und Verwaltung dem entgegenzuwirken. Probleme bei globalen Lieferketten bestehen nach wie vor. Immerhin geht die allgemeine Teuerungsrate, sprich Inflation, im Vergleich zu den Vorjahren zurück. Wenn gleich Unternehmen und Dienstleister ihre gestiegenen Kosten aktuell an die Auftraggeber durchreichen, was zu erheblichen Preisaufschlägen führt.

- Da sich derzeit u.a. das politische Berlin stark mit dem Thema Migration und seinen vermeintlichen Folgen befasst, muss ich das hier nicht näher tun - auch wie ich nicht alle politischen Äußerungen, die dort getroffen werden, für sinnvoll erachte.

Aus Sicht eines städtischen Kämmerers darf ich ohne große Aufregung allerdings sachlich darauf hinweisen, dass uns die Auswirkungen des von Despot Putin begonnenen Krieges und auch die zahlreichen anderen Krisenherde der Welt natürlich auch betreffen, die Welt ist dahingehend eben kleiner geworden.

- All das führt laut Hessischem Städte- und Gemeindebund dazu, dass - ich zitiere - die „*Kommunen mit dem Rücken zur Wand stehen*“; sie gleichzeitig auf dem zweitschwächsten Platz beim Finanzierungssaldo rangieren und ihre Ausgaben nicht durch Einnahmen decken können.
- Wie schon beim Nachtragshaushalt erwähnt, stülpen EU, Bund, Länder und Kreise den Städten mit immer mehr Aufgaben über, gleichzeitig wächst die dafür notwendige finanzielle Ausstattung aber nicht mit.
- Das genaue Gegenteil ist der Fall: Beispielsweise steigen für uns die Kreis- und Schulumlage im kommenden Jahr um satte 9,2 Mio. Euro, in 2026 um insgesamt 8,0 Mio. Euro gegenüber unseren Planzahlen für 2024.

Grundsätzliche Finanzsituation Bad Vilbels (siehe Folien 3-6)

- Wie steht es grundsätzlich um die Bad Vilbeler Finanzen? Wir profitieren davon, dass wir in den vergangenen Jahren herausragend gut gewirtschaftet haben.
- Jeder Ergebnishaushalt der letzten 6 Jahre hat besser als prognostiziert und sogar im Plus abgeschlossen.
- Danach sieht es auch für das Jahr 2023 aus – der vorläufige Jahresabschluss geht dem Magistrat noch im Herbst zu. Und die neuen Werte des 2024er Haushalts habe ich Ihnen bekanntlich soeben im Nachtrag vorgestellt. Ebenso mit einer deutlich verbesserten Tendenz.
- **Unsere Verbindlichkeiten** mit Stand 31.12.2023 belaufen sich auf **32,7 Mio. Euro**. Dagegen steht ein **Eigenkapital** von beachtlichen **330 Mio. Euro** zum Jahresende 2022.

- Durch gutes Haushalten konnten zudem in den letzten Jahren **ordentliche und außerordentliche Rücklagen in beträchtlicher Höhe** gebildet werden, die zum Ausgleich von künftigen Fehlbeträgen im Jahresabschluss dienen können. Wir sprechen hier von **36,8 Millionen Euro** sowie **rund 169 Millionen Euro zum 31.12.2022** – die Zahlen Ende 2023 werden noch besser sein, der Jahresabschluss liegt allerdings noch nicht final vor.

Prognostizierte Steuereinnahmen (siehe Folien 7-10)

- Trotz der deutschlandweit schwierigen Ausgangslage und gegen alle negativen Prognosen, steht Bad Vilbel auf der Einnahmenseite als positiver Sonderfall da.
- Die heimischen Unternehmen haben zum Teil sehr gut gewirtschaftet, weshalb die **Gewerbsteuerprognose** hier bei uns eine ganz andere Sprache spricht, nämlich im Ist und in der Veranlagung äußerst positiv sind, sie steigt schon in diesem Jahr auf beachtliche 40 Mio. Euro.
- Eine erfreuliche Entwicklung zeichnet sich auch bei der **Einkommenssteuer** ab, die auf 35,4 Mio. Euro bzw. 37,4 Mio. Euro bei unserem Gemeindeanteil steigen.
- Neben den Steuern fließen zudem zahlreiche Leistungsentgelte, Transferleistungen, Zuweisungen und sonstige Parameter in die Ertragsseite ein.
- Dies führt dazu, dass wir nach unseren Prognosen eine **Einnahmesteigerung von rund +25,5 Mio. € (in 2025) und +31,0 Mio. € (in 2026)** gegenüber Plan 2024 aufweisen können. Das ist sehr erfreulich und auch Beleg für eine kluge Wirtschafts- und Ansiedlungspolitik in den vergangenen Jahrzehnten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
nach der Darstellung der erfolgreichen Einnahmeseite komme ich nun auf die **Ziele dieses Doppelhaushaltes** zu sprechen – die politischen Schwerpunkte, Leitlinien und Ideen, mit denen wir, auch nach konstruktiven Beratungen mit der Koalition aus CDU und SPD, diesen Haushaltentwurf aufgestellt haben (**siehe Folien 11-18**).

Zunächst ein Blick auf die Ziele, die dieser Doppelhaushalt verfolgt:

- Restliche Abarbeitung des Koalitions-Vertrages
- Festhalten an zukunftsweisenden Projekten, um die gute Entwicklung Bad Vilbels weiter voranzubringen
- Großbaustellen erfolgreich abschließen
- Keine Steuererhöhungen
(Grundsteuer bleibt für die Stadt aufkommensneutral)
- weiterhin eine kostenfreie Hallen-, Raum- und Platznutzung für Vereine
- Digitalisierung vorantreiben
- Klimawandel begegnen
- Verwaltung weiter fit für die Zukunft machen
- Durchführung des HESSENTAGS 2025

Aus diesen selbst gewählten Zielen sind folgende **Schwerpunkte** entstanden:

Hessentag 2025 / Stadtverschönerungen

- Am 15.12.2020 wurde ein gemeinsamer Antrag der Fraktionen von CDU, SPD, B90/Die Grünen, der FDP und auch der Freien Wähler in der Stadtverordnetenversammlung beraten. Das einstimmige Votum dieses Hauses entschied darüber, sich um die Ausrichtung des Hessentages 2025 zu bewerben.
- Die Hessische Landesregierung hat diesem Wunsch entsprochen und für die Vergabe nach Bad Vilbel votiert. Dies nach 2020 erneut und auch als kleine Entschädigung, weil viel Mühe in das durch Corona abgesagte Landesfest gesteckt worden war.

- Seit gut 7 Jahren sind die Bad Vilbeler Stadtverwaltung, zuvorderst mit dem Hessentagsbeauftragten Claus Günther Kunzmann, und auch die Stadtgesellschaft mit der Vorbereitung beschäftigt. Das ist in der Tat zeitintensiv, teilweise auch belastend und erzeugt Kosten, um mal beim Haushalt zu bleiben.
- Aber es lohnt sich ungemein: Gemeinsam sind wir sehr emsig und bemüht, für 10 Tage endlich die, wie es so schön heißt, die „heimliche Hauptstadt Hessens“ sein zu dürfen und Gastgeber für alle Hessinnen und Hessen und darüber hinaus zu sein.
- Bevor ich Ihnen die Projekte näherbringe, die sich aus dem Hessentag für die Stadt ergeben haben und wie die Fördergelder eingesetzt wurden, sei mit Ausblick auf das nächste Jahr ein Hinweis gestattet: Die Verwaltung setzt gerne um, was Sie, meine Damen und Herren, einstimmig beschlossen haben. Und ja, die Stadt Bad Vilbel ist so viel mehr als ein Hessentag. Dennoch wird es vor allem im 2. Quartal 2025 und vom 13.-22. Juni selbst kaum ein anderes Thema geben, das wir im wahrsten Sinne des Wortes abarbeiten können.
- Natürlich schließen wir die Stadt währenddessen und davor nicht etwa ab, der Müll wird weiter abgeholt, die KITAS bleiben offen und auch Bücher kann man sich ausleihen. Dennoch wäre es nur fair, dies bei politischen und gesellschaftlichen Anwürfen und Bitten an die Stadtverwaltung entsprechend zu berücksichtigen, weil die vielen Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung eben den Job machen, mit dem Sie alle hier uns beauftragt haben. Dankeschön.
- Was bringt uns eigentlich der Hessentag? Die große Bühne VILCO samt Kurhaus ist schon fertig, die Frankfurter Straße als Hessentagsstraße wird es bald. Fertig gestellt werden zudem der Mehrgenerationenpark im Burgpark mit der Kneipp-Anlage und der deutlich erweiterten Skateanlage, die „neue Mulde“. Für alle Projekte verbauen wir Millionensummen und bedanken uns beim Land für die Fördergelder.
- Das Areal rund um den Südbahnhof wird als neues Entree der Stadt erstrahlen. Dafür haben wir 630.000 Euro eingeplant.

- Vor der Ausrichtung werden auch die Wege des Kurparks ertüchtigt. Nachdem das Weindorf dort gastiert hat, wird dieser denkmalgerecht saniert. Die hierfür benötigten Gelder werden aus vorhergehenden Haushalten übertragen. Die Maßnahme ist mit Städtebaufördermitteln bezuschusst.
- Zudem bekommen wir durch die Austragung des Landesfestes Fördergelder für die barrierefreie Sanierung sowie der Toiletten und Duschen der Breitwiesenhalle in Gronau.
- Neben den erwähnten Großprojekten stehen auch in 2025 zudem weitere 50.000 Euro für Begrünungsmaßnahmen im Kernbereich zur Verfügung.
- Viele weitere Maßnahmen sind geplant, die ich hier aufgrund der Fülle nur stichwortartig nennen will:
 - Für die neue Stadtmöblierung (Bänke, Tische, Fahrradlehnenbügel, Papierkörbe, etc.) standen 150.000 Euro im Haushalt bereit.
 - Das Fassadenanreizprogramm im Kernbereich hat uns einige private Modernisierungsmaßnahmen gebracht.
 - 15.000 Euro p. a. sind für die Stadtbildpflege vorgesehen, um beispielsweise Kleinmaßnahmen wie die Erneuerung der Schriftzüge am Biber-Kreisel zu realisieren.
 - 20.000 Euro p. a. sind für neue Kunstwerke der Massenheimer-Auenkunst und im Burgpark vorgesehen.
 - Die Summe in gleicher Höhe ist für Graffiti-Projekte vorgesehen, die Kurt Liebermeister so großartig anfertigen lässt.
- Nach dem Hessentag wird die neue Parkanlage am Südbahnhof, der Niddapark, mit 3,2 Mio. Euro auch mit Hilfe von Hessentagsgeldern entstehen.
- Angedacht ist weiterhin, auch mehrere hunderttausend Euro an Fördergeldern für den neuen Kunstrasenplatz in Dortelweil zu erhalten, die Absprache mit dem Land läuft.
- Alles in allem bringt der Hessentag finanziell eine ganze Menge.

- Durch ihn erwarten wir uns zudem einen kräftigen Schub für unsere **Innenstadt**belebung. Was zahlreiche Hessentagsstädte bereits nachweislich erreicht haben, ist ein erneutes Wiederkommen einer Vielzahl der Besucherinnen und Besucher. Nach jahrelangem Umbau ist dann die „Herzkur“, als was sie Ehrenstadtrat Klaus Minkel immer benannt hat, mit der Fertigstellung der Frankfurter und auch der Kasseler Straße sowie der denkmalgerechten Sanierung des Kurparks dann auch wirklich abgeschlossen.
- Zur Stärkung der Innenstadt werden sicher auch die hauptamtlichen Strukturen des Citymanagements und der Ausbau der Tourist-Info helfen, die in den Räumlichkeiten des alten Bürger-Büros in der Frankfurter Str. 74 entstehen.
- Als ausgewiesene **familienfreundliche Stadt** investieren wir in unsere Kleinsten, die Familien und in unsere Mitarbeiter: Der Spatenstich zum neuen Bürgerhaus auf dem Heilsberg samt erweiterter Kita erfolgt nächste Woche. Mit einem Umfang von 15 Mio. Euro ist es eines der Großprojekte in diesem Bereich. Zudem schreiten die Planungen für den Neubau der Kita Kunterbunt voran. Zusammen mit den Investitionen in die Kinderspielplätze für neue Großspielgeräte und Umbauten sind dies wegweisende Projekte.
- Dass uns das Wohlergehen der Kinder wichtig ist, beweist unter anderem das Gesamtbudget von knapp 23 Millionen Euro. Das ist der mit Abstand größten Ausgabenposten im Ergebnishaushalt, den wir jährlich in die Kinderbetreuung investieren.
- Der Bewältigung des Klimawandels gilt nach wie vor eine besondere Aufmerksamkeit. Die eigens dazu eingerichtete **Stabsstelle** erarbeitet derzeit neben einem **Klimaschutzkonzept auch einen Hitzeaktionsplan**. Zudem wird eine Gefahrenkarte zur Bewältigung von Starkregenereignissen erstellt und es sollen Pumpenanlagen entsprechend umgebaut werden.

- Die **Digitalisierung** ist ebenso ein Schwerpunkt. Sehr geehrte Frau Gellner, ich habe Ihnen bei den letzten Haushaltsberatungen ganz genau zugehört, als Sie und Ihre Fraktion den Wunsch geäußert haben, in diesem Punkt bitte alle Maßnahmen gebündelt wiederzufinden. Und dem bin nachgekommen:
 - Nicht nur, dass wir mittlerweile einen eigenen Fachdienst eingerichtet und personell aufgerüstet haben, der sich rein um die „Digitalisierung / Smart City“ kümmert,
 - Sie finden nun in der Tat alles, was mit dem Thema Digitalisierung zu tun hat, in einem Budget.
 - Konkret sind das stolze rund 4,2 Mio. Euro, die wir dafür veranschlagt haben. Die Mär an der Digitalisierung ist leider, dass sie kostengünstiger sei. Effizienter und anwenderfreundlicher ganz gewiss, aber sicher nicht günstiger – auch wenn eine Menge Papier gespart wird.
 - Nachdem wir das System weitestgehend cybersicher gemacht und zahlreiche Hard- und Software-Komponenten ausgetauscht haben, gilt nun den Großprojekten der Umstellung auf die E-Akte oder auch dem Glasfaseranschluss nahezu aller städtischen Gebäude die Aufmerksamkeit. Mehr dazu bald in der derzeit überarbeiteten Digitalstrategie.

- **Verkehr und Nahmobilität**
 - Nach dem beim **1. Bauabschnitt des viergleisigen Ausbaus der S6** nun auch so langsam die Restarbeiten in die Endphase gehen (Stichwort: Kasseler Straße), freuen wir uns im Frühjahr auch über die Öffnung der dort verlaufenden Radwege.
 - Das Radverkehrskonzept wird momentan fortgeschrieben. Die Machbarkeitsstudie des **Radschnellwegs FRM6** von Butzbach über Karben quer durch ganz Bad Vilbel nach Frankfurt haben Sie soeben einstimmig beschlossen.

Die Strecke entlang des Erlenbachs in Massenheim und weitere Teile der Regionalparkroute entlang der Nidda sind ebenso geplant wie der Abzweig vom Heilsberg nach Bergen.

- Im Doppelhaushalt sind für den mittlerweile 4. Ausbauabschnitt zum Umbau **barrierefreier Bushaltestellen** 750.000 Euro vorgesehen.
 - Einen wichtigen Puzzlestein des verbesserten ÖPNV-Angebots ist KNUT. Mit dem On-Demand-Angebot in Zusammenarbeit mit dem RMV werden die Randstand nach dem Prinzip eines „Anruf-Sammeltaxis“ perfekt abgedeckt. Dafür stehen zusätzlich 50.000 Euro pro Haushaltsjahr bereit.
- Die **Öffentliche Sicherheit und Ordnung** ist ein weiteres Kernthema unserer Verwaltung.
- Fortsetzung des Kompass-Prozesses
 - Weitere Finanzierung des Freiwilliger Polizeidienstes
 - Verstärkte Gewerbekontrollen von Glücksspielautomaten und anderen Etablissements

 - Eine gute Ausstattung der **Feuerwehren** ist nicht nur selbstverständlich, sondern auch notwendig, weil die Kameradinnen und Kameraden für ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger buchstäblich durchs Feuer gehen und ihre Gesundheit zum Wohle anderer aufs Spiel setzen. Die millionenschwere Auflistung der neu zu beschaffenden Fahrzeuge und der Investitionen ist eindrucksvoller Beleg dafür, dass wir uns die Ausrüstung in diesem sensiblen Bereich wahrlich etwas kosten lassen.

- Mit der Schaffung von **20 sozialen Wohnungen** in der Homburger Straße investieren wir in den hiesigen Wohnungsmarkt und geben auch Menschen mit kleinerem Geldbeutel die Möglichkeit, hier heimisch zu bleiben oder zu werden – eine weitere konkrete Umsetzung des schwarz-roten Koalitionsvertrages.
- Die Schaffung von Wohnraum auch in der Konrad-Adenauer-Allee steht weiterhin auf der Agenda. Bei schwierigen Bedingungen für das Baugewerbe ist dies momentan aber alles andere als leicht zu realisieren. Wir bleiben dran.
- Investieren werden wir aber auch in die städtischen Bestandsgebäude: Bei den Wohngebäuden in der **Johann-Strauß-Straße** stehen **Fassadensanierungen** an, gleiches und zudem auch **Dachsanierungen** sollen in den Wohnkomplexen in der **Heinrich-Heine- als auch Friedberger Straße** erfolgen.
- Zudem werden die **Wohnbaugebiete am Harheimer Weg** in Massenheim und nördlich der **Dortelweiler Straße** in Gronau in den Doppelhaushaltsjahren durch Kanal und Straßen erschlossen.
- Neben der Schaffung neuen Wohnraums gilt es auch das hiesige Gewerbe weiter zu stärken. Die Erschließung des **Gewerbegebiets** „Nördlich Theodor-Heuss-Straße II“ wird realisiert. Wir decken damit die Nachfrage von zahlreichen Bad Vilbeler Unternehmen, die sich hier vor Ort gerne erweitern wollen und so Arbeitsplätze in der Stadt halten.
- In unmittelbarer Nachbarschaft steht der Betriebshof, weshalb es hier thematisch ganz gut hinpasst: Wir schaffen weiter gute Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in dem wir das neue **Verwaltungsgebäude auf dem Betriebshof** neu bauen und den alten Trakt entsprechend für Umkleideräume um nutzen.

- Bad Vilbel ist bekanntlich ein weit hin sichtbarer **kultureller Leuchtturm**, der weit über die Region hinaus erstrahlt:
 - Um unsere in diesem erneuten Rekordjahr 116.000 Besucher starken Burgfestspiele auch langfristig zu sichern, ist der **Neubau der Theaterwerkstätten** unumgänglich. Das Millionenprojekt schafft die notwendigen Arbeitsbedingungen, um Kunst und Kultur auf dem bekannten Level überhaupt erst möglich zu machen. Kürzlich gab es die Baugenehmigung, die wesentlichen Baukosten in Millionenhöhe haben wir nun in den kommenden beiden Jahren neu veranschlagt.
 - Nach dem „Vilbeler Mauerfall“ werden wir natürlich auch die Burgmauer wieder sanieren. Entsprechende Gelder sind eingestellt.
 - Ebenso ist der Kurpark ein Teil der Vilbeler Identität. Dieser wird, wie erwähnt, nach dem Hessentag denkmalgerecht saniert.

- Nicht nur die Kultur und die Erholung stärken bekanntlich Körper, Geist und Seele gleichermaßen, sondern dabei helfen eben auch Sport und Bewegung. Seit geraumer Zeit können die Vereine auf uns bauen, in städtischen Immobilien und Liegenschaften werden **keine Nutzungsgebühren für Vereine** anfallen.
- Mit dem **Neubau des Kunstrasenplatzes** in Dortelweil – ob mit oder ohne Hessentagsgelder – investieren wir weitere hohe Beträge. Und auch der **Umbau der „Mulde“** ist schon erwähnt.
- Und natürlich ist auch die lange erwartete **Therme inklusive Hallenbad** ein solcher Meilenstein für Körper und Geist. Die Wund-Gruppe arbeitet weiter mit Hochdruck daran, die Nachreichungen der eingereichten Baugenehmigung zu erfüllen. Wir erwarten den Baubeginn. Die stadtseitigen Kosten für die Erschließung sind daher eingestellt.

So viel zu den Schwerpunkten des Entwurfs des Doppelhaushalts.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

- Die Quellenstadt ist in den letzten Jahren stark an Einwohnern und zu bewältigenden Aufgaben gewachsen. Eine gut funktionierende Stadtverwaltung muss entsprechend mitwachsen.
- Zudem hat sich und die Arbeitseinstellung in der Gesellschaft stark verändert. Eine gute Work-Life-Balance wird für viele Arbeitnehmer immer wichtiger, weshalb auch die städtische Verwaltung zahlreiche Arbeitszeitmodelle anbietet.
- Und auch wir sind vor Langzeiterkrankungen nicht gefeit, weshalb schlichtweg Kollegen fehlen
- Anpassungen im **Stellenplan (Folien 19-23) sind daher nötig.**
- Stellenhebungen, Verschiebungen, Aufstockungen, Stundenreduzierungen etc. sind dem beigefügten Stellenplan zu entnehmen.
- Folgende Auflistung zeigt rein die komplett neu zu schaffenden Stellen:
 - Dienststellenleitung
 - Redaktion Social Media
 - Vollzeitige Freistellung Frauenbeauftragte
 - Hauptverwaltung
 - Sachbearbeitung Recht, Vergabe, Beschaffung (für interkommunales Vergabezentrum)
 - 2 Stellen IT (Admin + Fördermittelakquise)
 - Finanzverwaltung
 - Zusätzliche Sachbearbeitung Steuern
 - Öffentliche Sicherheit und Ordnung
 - 2 neue Ordnungspolizeibeamte
 - 3 zusätzliche Stellen nach FFW-Bedarfs- und Entwicklungsplan
 - Sachbearbeitung Gewerbeangelegenheiten
 - Soziale Sicherung
 - 6 neue Stellen für Erweiterung der Kita auf dem Heilsberg
 - Hausmeister Flüchtlingsbetreuung

- Technische Dienste / Bauwesen
 - Architekt als Projektleitung Hochbau
 - 2 Gärtnerstellen
 - 2 Stellen als Lader für Sammlung Grüner Punkt (mit Sperrvermerk)
 - KFZ-Mechatroniker
- Liegenschaftsverwaltung
 - Zusätzlicher Feldschütz
- Kultur
 - 2 neue Haustechniker (1x VILCO + 1x Bürgerhaus Heilsberg)
 - Zusätzlicher Veranstaltungstechniker VILCO
 - Sachbearbeitung Koordination Tourist-Info
 - Burgfestspiele (nach Tarif NV-Bühne)
 - Leitung Ausstattungswerkstätten
 - Leitung Maler- und Plastikerwerkstatt
 - Leitung Licht und Ton

Diese gesamten Planungen, Ziele, Schwerpunkte und Maßnahmen sowie die tagtäglichen Aufgaben der städtischen Verwaltungen wollen bekanntlich finanziert sein, von daher hier nun **die Gesamtzahlen für**

- **den Ergebnishaushalt – ergo die laufenden Kosten (Folien 24-32),**
- **und den Finanzhaushalt – kurzum die Investitionskosten (Folien 34-39).**

Sehr geehrte Damen und Herren (**Folie 40-41**),
der vorgelegte Doppelhaushalt ist ein genehmigungsfähiger Haushalt! Auch in den kommenden beiden Jahren sind wir selbstverständlich handlungsfähig.

- Angemerkt sei, dass all die gezeigten Projekte, Investitionen und die erheblich gestiegenen Fixkosten **gänzlich ohne Steuererhöhungen abgedeckt werden.**
- Bei der Erhebung der **Grundsteuer** werden wir absolut aufkommensneutral handeln. Das heißt, wir planen mit den gleichen Einnahmen, nämlich 6,3 Mio. Euro.
- Deshalb schlage ich ausdrücklich vor, den **seitens des Hessischen Finanzministeriums zugewiesenen neuen Hebesätzen** zu folgen. Sie werden zwar als Satz angehoben, bedeuten aber keinerlei finanzielle Verbesserung für die Stadtkasse. Das war das Versprechen vor der Reform und das halte ich.
- Das dies im Einzelfall zu Mehr- aber auch zu Minderkosten für jeden einzelnen Grundstückseigentümer bedeuten kann, dürfte jedem klar sein, der sich durch die teils mühsame Antragserstellung gekämpft hat. Durch das Finanzamt, nicht durch die Stadt, werden Grundstücke nun anders bewertet. Ich als Kämmerer habe nur sicherzustellen, dass für die Stadt Bad Vilbel die Einnahmen in gleicher Höhe bleiben. **Ausdrücklich nicht mehr, aber ausdrücklich auch nicht weniger als vor der Reform.**
- **Daher bleibt es bei dem Versprechen, die Steuern in Summe nicht zu erhöhen.**
- **Ja, bei dem 2025er Ergebnishaushalt gehen wir an die finanziellen Rücklagen, aber ausdrücklich nicht an die Substanz. Und damit handeln wir genauso wie der Bund, das Land und auch der Kreis, die sich in diesen schwierigen Zeiten ihrer Rücklagen bedienen oder darüber hinaus sogar unter der Bezeichnung Sondervermögen neue Schulden aufnehmen müssen.**

- Das ist in der Tat keine schöne Option, die ein Kämmerer gerne zieht. Lieber wäre mir ein Haushalt gewesen, der auch ohne den Griff in die Rücklagen im Ergebnishaushalt ausgeglichen wäre.
- Dennoch, der Hessentag ist für den Ergebnishaushalt eine Herausforderung. Auch weil die Fördermittel zum Großteil bekanntlich dann in den Finanzhaushalt fließen. Deshalb gehen wir im Jahr 2025 von Einmaleffekten aus.
- **Wir als Kommune sind aufgrund der guten Vorarbeit der letzten Jahre dazu überhaupt erst in der Lage uns der Rücklagen zu bedienen** – eine Befähigung, für die uns sicher viele andere Kommunen beneiden.
- **Bei dem Blick in den Finanzhaushalt und das Investitionsprogramm** in den kommenden Jahren könnte einem in der Tat schon mulmig werden. Allein der Neubau des **Feuerwehr-Stützpunktes in der Kernstadt wird nach ersten Schätzungen nicht weniger als 40 Mio. Euro kosten** oder auch der Bau der **4. Reinigungsstufe der Kläranlage dürfte 7 Mio. Euro** betragen.
- **Zunächst sehen Sie, dass diese Gelder mit Krediten vorfinanziert werden müssen.** Der Blick in die nähere Zukunft zeigt aber auch, **dass Klaus Minkel mit der Ansiedelung der Rechenzentren ein absoluter Coup für diese Stadt gelungen ist.** Dank ihm und der dadurch erst möglichen finanziellen Mittel, sind die genannten Investitionen erst möglich, ohne sich langfristig zu verheben.
- **Meine Damen und Herren, wir dürfen uns also wie der Titel dieses Werkes heißt, „auf den Hessentag und noch mehr Gutes für Bad Vilbel“ freuen.**

- Mir bleibt abschließend ein **großer Dank** auszusprechen. Vor allem an meine Männer aus der **Kämmerei**, Pedro Albert und Christian Dickhardt. Die unzähligen Stunden und viel Fleiß in die Erstellung dieses Mammutwerkes Doppelhaushalt gesteckt haben und dabei stets kompetent, innovativ, geduldig und auch humorvoll geblieben sind. Es macht Spaß und Freude mit euch zu arbeiten. Vielen Dank.
- Entsprechende Vorarbeit, Ideen und dann auch zahlreiche Beratungsrunden mit mir haben die **Fachbereiche und zum Teil auch Fachdienste** geleistet. Namentlich Matthias Stengel, Jörg Heinz, Claus Günther Kunzmann, Matthias Bremer, Klaus Kniese und auch Bettina Reimer, Timo Jehner, Steffi Kuhnert, Susanne Förster, Caro Hartmann, Anette Kliem, sowie Mario Migdalski, Christian Kühl, Engelbert Buchardt, Alexander Kasimir, Omid Ghafari, Johannes Reitzmann, Elke Bär, Sebastian Loos, Eva Pohl, Petra Kerscher, Michael Geh und vor allem die emsige Melanie Dudda haben sehr viele Fragen und so manche Hinterfragung meinerseits über sich ergehen lassen. Alle zusammen haben diesen Haushalt mit ihren Ideen, ihrer Fachexpertise und Vorstellungen bereichert.
- Ich danke den Kolleginnen und Kollegen aus den Ressorts für das Verständnis, dass es bei den **Chefgesprächen** am Ende nicht immer so war, dass die Ressortkollegen mit all ihren Vorstellungen und Wünschen das Gespräch verlassen konnten und wir grüne Haken an deren Vorstellungen auch finanzieller Art gemacht haben.
- Es ist die Aufgabe des Kämmerers, gemeinsam mit den Dezernenten und dem Bürgermeister, aber auch mit allen Kolleginnen und Kollegen aus den Regierungsfractionen **am Ende zu einem guten Gesamtbild zu kommen**. Und das ist uns meines Erachtens wieder gut gelungen.

- Ich will vor allem meinen beiden hauptamtlichen Magistratskollegen, Herrn **Bürgermeister Wysocki** und Frau **Sozialdezernentin Müller-Grimm** für diese tolle Zusammenarbeit sehr herzlich danken. Konstruktiv und kreativ haben wir drei, wie immer, an einem Strang gezogen.
- Und ein Dank geht natürlich auch an die Koalition mit **Irene Utter** und **Mirjam Fuhrmann** stellvertretend für die Fraktionen sowie **Tobias Utter** und **Alban Krasniqi** stellvertretend für die tragenden Parteien für den Rückhalt und die vielen guten Ideen.
- Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich freue mich nun auf die **anstehenden Beratungen** mit Ihnen als Stadtverordnete, den Ortsbeiräten und natürlich auch um den öffentlichen Diskurs darüber.
- Sollten vor den bereits im Nachtragshaushalt genannten öffentlichen Terminen noch Fragen bestehen, so komme ich sehr gerne auch in Ihre Fraktionen oder Fraktionsvorstände, um das Mammutwerk zu erläutern. Ich bin bekanntlich immer gerne für den demokratischen Austausch, weshalb ich Ihnen sehr gerne auch dieses Angebot unterbreite.
- Die viele hundert Seiten starken, umfangreichen Unterlagen sowie die schriftliche Form dieser Rede und Präsentation, werden Ihnen, wie gewohnt, morgen digital zugesandt. Damit nicht alle Postfächer aufgrund der Flut überlaufen, werden sie natürlich auch ins Ratsinformationssystem in der App und auf der Homepage hochgeladen.
- Auf gute Beratungen zum Wohle Bad Vilbels.
- Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.